

Mit Stolz kann die LAG Lesben in NRW nun den Namen für den neuen Preis für couragierte Lesben der Öffentlichkeit präsentieren:

María do Mar Castro Varela ist die erste Preisträgerin der „CouLe - Preis für couragierte Lesben“: Die LAG Lesben in NRW ehrt damit eine renommierte Wissenschaftlerin für ihre langjährige engagierte Arbeit in den Themenfeldern der Internationalen Frauen- und Genderforschung, der Kritischen Migrationsforschung und den postkolonialen Theorien, mit den Schwerpunkten Diskriminierung, Rassismus, Gender und Queer Studies.

Die Preisverleihung ist am 21. Mai 2017 im Jahrhunderthaus in Bochum. Die Einladungen werden Mitte März verschickt.

In der Geschichte gab und auch gegenwärtig gibt es zahlreiche Frauen und Lesben, die immer engagiert in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern für die Sichtbarkeit und die Interessen von lesbischen Frauen und gegen Diskriminierung eingetreten sind bzw. eintreten. Um das Wirken auch dieser Frauen sichtbar zu machen und öffentlich zu würdigen hat die LAG Lesben den Preis für couragierte Lesben geschaffen, der seit 2009 als „Augspurg-Heymann-Preis für couragierte Lesben“ vergeben wurde. 2017 verleiht die LAG Lesben ihren Preis erstmalig nach einer Neukonzeptionierung als „CouLe – Preis für couragierte Lesben“.

Die Jury des alten und neuen Preises für couragierte Lesben ist davon überzeugt, „dass wir zur Erreichung unserer Ziele komplexe und politisch denkende Vorbilder brauchen. Deshalb ist uns die Auszeichnung vorbildhaften Wirkens mit unserem Preis für couragierte Lesben besonders wichtig. Denn damit ehren wir explizit lesbisches Engagement und machen es – auch über die Community hinaus – bekannt. Gerade in regressiven Zeiten des zunehmenden Populismus gilt es sichtbar zu sein: Je mehr wir auf uns aufmerksam machen und je mehr Mut wir zeigen, desto stärker werden wir als eine Kraft wahrgenommen, die sich nicht ausgrenzen lässt!“

Die Neukonzeptionierung des Preises war erforderlich geworden nachdem 2015 Aussagen von Lida Gustava Heymann aus dem Jahr 1907 publik wurden, die mit der Zielsetzung des Preises nicht vereinbar waren. Die Jury hat diesen Anlass dazu genutzt, die inhaltliche Ausgestaltung des Preises den aktuellen politischen Debatten und gesellschaftspolitischen Aufgabenstellungen anzupassen.

### **Preisträgerin 2017: Prof. Dr. María do Mar Castro Varela.**

María do Mar Castro Varela ist die erste Preisträgerin der „CouLe - Preis für couragierte Lesben“: Die LAG Lesben in NRW ehrt damit eine renommierte Wissenschaftlerin für ihre langjährige engagierte Arbeit in den Themenfeldern der Internationalen Frauen- und Genderforschung, der Kritischen Migrationsforschung und den postkolonialen Theorien, mit den Schwerpunkten Diskriminierung, Rassismus, Gender und Queer Studies. Im Jahre 2004 hat sie zusammen mit der Philosophin Nikita Dhawan für die LAG Lesben in NRW einen Forderungskatalog über die "Pluralität lesbischer Lebenserfahrungen" erstellt, der zu einer Öffnung der Lesben-/Beratungsstellen für Lesben mit Rassismuserfahrung in Deutschland führen und damit zu einer umfassenderen Demokratisierung der Gesellschaft beitragen sollte. Die Forderungen sind noch heute aktuell, wie beispielsweise:

- Komplexität im professionellen psychosozialen Denken,
- mehrsprachiges Info-Material und mehrsprachige Beratung,
- regelmäßige rassismuskritische Fortbildungsreihen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen von Beratungseinrichtungen,
- quotierte Beratungs-Teams, in denen auch Beraterinnen mit eigener Rassismuserfahrung arbeiten - so genannte „Türöffnerinnen“ mit „Betroffenheitskompetenz“
- Anerkennung von Verfolgung aufgrund einer gleichgeschlechtlichen Lebensweise als Asylgrund,

- Bildung von Arbeitskreisen zum Zusammenspiel von Rassismus und Heterosexismus,
- Tagungen zur Situation lesbischer Migrantinnen und die Öffnung bestehender Netzwerke.

María do Mar Castro Varela ist Diplompsychologin, Diplompädagogin und promovierte Politologin. Als eine ebenso reflektierte wie reflektierende Persönlichkeit wertet sie die Begriffe „Lesbe“ und „Feministin“ als politische Statements. Denn mit den Diskursen, die mit diesen Begrifflichkeiten verknüpft sind, werden gesellschaftliche Normierungen in Frage gestellt – spiegeln diese doch auch immer ein Macht- und Herrschaftsgefüge wider.

Die Politologin betont, „dass diejenigen, die die Aufgabe in der Gesellschaft haben, kritisch zu intervenieren, dies auch lautstark tun sollten. Da sehe ich auch meine Rolle als Intellektuelle: klar und kritisch zu intervenieren und zu sagen, was ist. Nicht mehr und nicht weniger.“\*

María do Mar Castro Varela (Jahrgang 1964) studierte Pädagogik und Psychologie an der Universität zu Köln und promovierte 2005 an der Justus-Liebig-Universität Gießen in Politologie mit einer Arbeit über „Utopiediskurse migrierter Frauen“. Im Wintersemester 2006/2007 war sie Gastprofessorin an der Universität Oldenburg und Gastwissenschaftlerin u.a. am Institute for International Rights and the Humanities, Melbourne/Australien, der Universität Costa Rica, der Busan Universität in Südkorea. In 2015/26 war sie Senior Fellow am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) in Wien. Seit 2007 ist sie Professorin für Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Queer und Gender Studies an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin. Sie war zudem Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung sowie Studiengruppenleiterin für die Studienstiftung des deutschen Volkes. In ihrer wissenschaftliche Arbeit konzentriert sich Prof. Dr. María do Mar Castro Varela auf die Schwerpunkte Postkoloniale Studien, Kritische Migrationsforschung, Critical Education sowie die Gender und Queer Studies.

\* aus: Castro Varela, M. (2015): „Willkommenskultur: Migration und Ökonomie. María Virginia González im Gespräch mit María do Mar Castro Varela“, in: Z. Çentin/S. Taş (Hg.), Gespräche über Rassismus. Perspektiven & Widerstände, Berlin: Yılmaz-Günay Verlag, S. 87-96.

2

#### *Aktuelle Veröffentlichungen:*

Castro Varela, M./Mecheril, P. (Hg) (2016): Die Dämonisierung der Anderen. Rassismuskritik der Gegenwart. Bielefeld: transcript.

Castro Varela, M./Lautmann, R./Lottman, R. (Hg.)(2016): Homosexualität\_en und Alter(n), Wiesbaden: Springer VS-Verlag.

Castro Varela, M./Dhawan, N. (2015): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, Bielefeld: transcript.

#### **Feierliche Verleihung: Am 21. Mai 2017 in Bochum.**

Am Sonntag, dem 21. Mai 2017 um 15:00 Uhr wird die „CouLe - Preis für couragierte Lesben“ vor geladenen Gästen an Prof. Dr. María do Mar Castro Varela verliehen. Als Veranstaltungsort wurde das Jahrhunderthaus in Bochum gewählt. Die außergewöhnliche Architektur des Gebäudes stimmt auf ganz besondere Art und Weise auf den feierlichen Anlass ein und bildet einen adäquaten Rahmen für eine würdevolle Preisverleihung.

Ein Grußwort spricht Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. Laudatorin wird Gema Rodríguez Díaz von der Integrationsagentur im LSBTI\*-Beratungszentrum rubicon in Köln und Koordinatorin von baraka - a place for international lesbians, gays & friends sein.

> Akkreditierungswünsche, Interviewanfragen und Presseinformationen: [info@lesben-nrw.de](mailto:info@lesben-nrw.de)

**Couragierte Lesben: Die Preisträgerinnen im Überblick:**

2017: Prof. Dr. María do Mar Castro Varela, Diplompädagogin, Diplompsychologin und promovierte Politologin

2015: Gudrun Fertig & Manuela Kay, Verlegerinnen und Journalistinnen

2014: Dr. Maria Beckermann, Ärztin und Sexualtherapeutin

2013: Prof. Dr. Susanne Baer, Juristin und Bundesverfassungsrichterin

2012: Dr. Inge von Bönninghausen, Journalistin

2011: Tanja Walther-Ahrens, ehemalige Bundesliga-Fußballspielerin und Sportwissenschaftlerin

2010: Maren Kroymann, Schauspielerin und Kabarettistin

2009: Mirjam Müntefering, Schriftstellerin

Die LAG Lesben in NRW e.V. und die Verleihung von „CouLe - Preis für couragierte Lesben“ werden gefördert durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen.